Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1947

30 (13.3.1947)

Gizialistischer Frauentag

em

An der

te sich n 1. FC ösischen Walter-während Neunkir-vormatin Neuen-h Eried

len VfL

ing

isruhe. nit 8:1.

2 X Sechs-Rund-Eisen, ag, 3,

stra. hen) abr., st.33 nier-sche, aum, W.

rag-ges-umi-rart-

In der Woche vom 8. bis 15. März 1947 werden überall in Deutschland die ozialdemokratischen Frauen Kundgemgen zum Internationalen Sozialistin Frauentag veranstalten. Sie weren für die Idee der internationalen Verbundenheit der arbeitenden Menen aller Nationen und für die Idee ler völligen wirtschaftlichen, politischen and gesellschaftlichen Gleichberechtigung der Frauen, die nur erkämpft en kann durch eine aktive Teilme der Frauen am politischen LeVerlag: Badendruck GmbH.,
Karlsruhe, Lammstr. 1b—5, Tel. 4951/53

(BADISCHE) 2. Jahrgang / Nummer 30

NEUESTE NACHRICHTEN

Der härteste Winter liegt hinter uns"

General Clay vor dem Länderrat — "Genügend Reserven vorhanden Der parlamentarische Rat hat seine Arbeit aufgenommen

men, ebenso ein Gesetz zur Verlangerung der Ergänzungsverordnung über eine vorläufige Regelung der Arbeitslosenunterstützung für den Winter 1946/47 bis zum 30. Dezember dieses Jahres. Ferner wurde die formale Eingliederung Bremens in den Länderrat beschlossen.

Keine Hungertode in US-Zone

Bad Nauheim, 12. März. (dena) Sämt-

liche Gesundheitsbehörden der ameri-

kanisch besetzten Zone Deutschlands er-

Harold Stassen in Wiesbaden

Wiesbaden, 12. März. (dena) Harold

aktiven Antifaschisten und Antimilita-

württembergischen Jugend an die alli-

"Wir sind willens, wieder gutzuma-

chen, was in unseren Kräften steht. Wir

wollen das Vertrauen der Welt zurück-

gewinnen. Aus eigenstem Erleben wen-

den wir uns ab von den Methoden des

Krieges und der Gewalt, von Rassen-

Vorrang für Opfer des Faschismus

des Faschismus sollen bei der Durch-

führung der Fürsorgeverordnung, welche

Stuttgart, 12. März. (dena) Die Opfer

ierten Mächte und an die Welt.

dünkel und Unduldsamkeit."

beteiligt gewesen zu sein.

standsbewegung anordnete.

klärten auf Grund einer Rundfrage der

Landerratssitzung in Stuttgart hielt, erklärte General Clay u. a.:

auf dem Wege zur Übernahme der

Stuttgart, 12. März. (dena) In einer Rede, die er am 11. ds. Mts. in der 18. Länderratssitzung in Stuttgart hielt, arklärte General Clay u. a.:

Die Einrichtung des parlamentarischen Rates sei ein weiterer Fortschritt unf dem Wege zur Übernahme der Verantwortung.

Der parlamentarische Rat sei eine große Hilfe für die Arbeit des Länderrats und für die der Militärregierung. Der Länderrat habe alle von ihm zu erlassende Gesetze sorgfältig darauf zu prüfen, ob sie nicht der Gesetzgebung der Ender unterliegen. Andererseits solle die Gesetzgebung der Länder nicht in genflikt geraten mit Gesetzen, die zen-Verantwortung.

Der parlamentarische Rat sei eine große Hilfe für die Arbeit des Länderrats und für die der Militärregierung. Der Länderrat habe alle von ihm zu erlassende Gesetze sorgfältig darauf zu prüfen, ob sie nicht der Gesetzgebung der Länder unterliegen. Andererseits solle die Gesetzgebung der Länder nicht in Konflikt geraten mit Gesetzen, die zentral erlassen werden müßten. Solange keine zentrale Regierung bestehe, müsse auf den Ratschlag und die Unterstützung des parlamentarischen Rates bei der Durchführung dieser Aufgabe zurückgegriffen werden.

Die schlechten Verkehrsverhältnisse hätten sowohl den Antransport von Industriekohle als auch die gleichmäßige Verteilung von Lebensmitteln schwer Aber schon in den letzten zwel Monaten seien Kohlenvorräte anmelt worden und 300 000 t Gegesammer worden in Bremen ange-

Die Öffnung der Wasserstraßen und die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs sollten weitere Schwierigkeiten beseiti-gen. Es müsse schon jetzt mit der Be-reitstellung der Kohlenvorräte für den nächsten Winter begonnen werden.

Die Kohlen- und Lebensmittelzufuhrlage sei jetzt besser als zu irgendeinem anderen Zeitpunkt der amerikanischen Besetzung. Er glaube, daß der härteste Winter hinter uns liege.

Erhöhung der Fettration nur aus eigener Anstrengung

Ich glaube nicht, daß gegenwärtig die Rationen erhöht werden", antwor-tete General Clay auf die Frage, welche Auswirkungen die optimistischen Außerungen seiner Rede haben würden. Man könne jedoch damit rechnen, daß bei Anlaufen des Hooverprogramms eine Besserung der Lebensmittellage für Kinder und bedürftige Personen ein-

"Genügend Reserven sind vorhanden, um die Rationen bei Besserung der Verkehrsverhältnisse ordnungsgemäß za verteilen." Die Getreidelieferungen der USA stellten den Hauptimport dar. Zur Erhöhung der Fettrationen müsse Deutschland aber eigene Anstrengun-

Die Zuziehung deutscher Vertreter in Moskau bezweifelte General Clay. Er halte die gegenwärtigen Besprechungen für einen vorläufigen Schritt.

erhofft Vierzonenzusammenschluß Ministerpräsident Dr. Hans Ehard eröffnete nach der Rede General Clays die Arbeitstagung. Das Statut des Länderrats werde heute dahin erweitert, daß in Zukunft ein parlamentarischer Rat, zusammengesetzt aus Vertretern der Landage unserer Länder bei seinen Arbeiten. ge unserer Länder, bei seinen Arbeiten ingeschaltet sein werde."

Das deutsche Volk stehe moralisch, körperlich und wirtschaftlich am Ende seiner Kraft. Alles Denken und Tun werde in diesen Tagen durch die Erwartungen überschattet, die sich an die Moskauer Konferenz der Außenmini-ster der vier alliierten Großmächte müpften. Deutschland erhoffe als erste Be Entscheidung den Zusammenschluß aller vier Besatzungszonen.

Dabei vertraue man auch weiterhin auf s Verständnis und die Hilfsbereitschaft der amerikanischen Militarregie-

Annahme von Gesetzen

Nachdem die Ministerpräsidenten der drei Länder die Abänderung des Stautes des Länderrates angenommen tten, nahm der parlamentarische Beirat seine Arbeit auf.

Die Ministerpräsidenten und der Bremer Senatspräsident ersuchten die ameri-kanische Militärregierung, daß das Gesetz ergutmachung an politisch, rassisch und religiös Verfolgten nicht auf eine Zone beschränkt wird.

Die Neufassung des Gesetzes über die dem Aufsichtspersonal des Konzen-Bildung eines Sonderfonds zum Zwecke trationslagers Kaufering, eines Außen-

Beratungen über Deutschland haben begonnen

Molotow kritisiert die Entmilitarisierung in den Westzonen - Marshall spricht sich gegen eine zu starke Reduzierung der deutschen Schwerindustrie aus

Osterreich-Frage nach Diskussion über Deutschland — Chinaproblem von der Tagesordnung abgesetzt Meinungsaustausch Bidault - Marshall über die Ruhrfrage — Die USA für internationale Kontrolle

Sitzung der Konferenz der Außenminister der vier Großmächte, die am 10. d. Mts. um 15 Uhr durch den sowjetischen Außenminister Molotow im "Haus der Flugzeugindustrie" eröffnet wurde, erzielten die Außenminister, wie wir meldeten, Übereinstimmung darüber, daß die in New York ange-nommene und 6 Punkte umfassende Tagesordnung in der damals festgesetzten Reihenfolge behandelt werden solle. Das bedeutet, daß die Österreichfrage

zuletzt zur Erörterung gelangt. Ferner stimmten sie dem von Außenminister Bevin eingebrachten Vorschlag

minister Bevin eingebrachten Vorschlag über die Auflösung Preußens zu.
Einem Antrag Bidaults, wonach die Stellvertreter sofort das für den Friedensvertrag mit Deutschland anzuwendende Verfahren erörtern sollen, damit die interessierten Mächte, die grundsätzlich im Informationsausschuß vertreten sein sollen, nach Moskau berufen werden können, wurde ebenfalls stattgegeben. dena, daß bis heute in ihrem Bereich keine Menschen verhungert seien.

Die Programmpunkte für die Deutschlandberatungen

Die Stellvertreter der vier Außenminister traten am 11. d. Mts. um 8 Uhr E. Stassen, republikanischer Präsi- in der sowjetischen Haupt dentschaftskandidat in den USA für ersten Sitzung zusammen. in der sowjetischen Hauptstadt zu ihrer

Die für Deutschland zuständigen Sonderbeauftragten beschäftigen sich mit der Aufstellung der Tagesordnung für die täglichen Sitzungen des Außenministerrates. Diese setzt sich aus folgenden Punkten zusammen: 1. Entmilitarisierung.

2. Entnazifizierung und Demokratisierung.

3. Erörterung von Fragen, die im ersten 1948, setzte seine Europareise mit dem Besuch beim Hauptquartier der Militärregierung in Wiesbaden fort und hielt am 12. d. Mts. eine Konferenz mit dem stellvertretenden Direktor der Militärregierung für Hessen, Francis E. Shee-

giös oder politisch Verfolgte, ferner

"Kündigungsschutz

für politisch Verfelgte"

.... willens, wieder gut zu machen

risten, während der größte Teil zu Be- Flüchtlinge, Kriegsgefangene und Aus-

ginn des Krieges noch schulpflichtig gebombte genießen. war", heißt es in einer Adresse der "Kündigu

betrifft, besonders berücksichtigt wer- ganze Land angeordnet werden."

"Das rote Tuch für Heinrich Himmler"

Kriegsverbrechen der SS, des SD und WVHA — Buchenwald-Prozeß

Wuppertal, 12. März. (dena). "Das rote | lagers von Dachau, gehört hatten,

Absage an Krieg und Intoleranz — Sorge für Verfolgte

sterrates besonders aufgeführt wurden, wie grundsätzliche Wirtschaftsfragen. 4. Reparationszahlungen. 5. Schaffung eines keparationszahlungen. 5. Schaffung eines zentralen Verwaltungsorgans sowie Fort-und Ausdehnung der vorläufigen politi-schen Struktur Deutschlands. 6. Problem der verschleppten Personen. 7. Bericht des Kontrollrats über die territorialen Veränderungen Deutschlands im Rahmen der einzelnen Zonen. Die Sonderbeauftragten stimmten

einem sowjetischen Vorschlag zu, mit der allgemeinen Debatte über den Be-richt des Kontrollrates für Deutschland

Die für Österreich zuständigen Stellvertreter der Außenminister befaßten sich mit dem Verfahren zur Erörterung der politischen, wirtschaftlichen und mi-litärischen Klauseln des Entwurfes des Staatsvertrages mit Österreich.



Das wäre der einzige Weg, um über die Mauer und zu den Menschen zu kommen."

Der erste Punkt: Die Entmilitarisierung Der Außenministerrat, der am Nach-

für politisch Verfelgte"

Der LpV teilt uns mit: Die dena-Meldung vom 5. d. Mts., daß der Kündigungsschutz für politisch Verfolgte aufgehoben sei, ist irreführend. Durch den erwähnten Erlaß vom 7. 1. 1947 ist nur die bisher bestehende Übergangsregelung aufgehoben worden. Es soll aber ganz im Gegenteil der Kündigungsschutz für vormals politisch Verfolgte noch verstärkt werden. Es heißt in dem erwähnten Erlaß wörtlich:
"Die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse verlangen dringend eine Sonderstellung der bereits in einer geeigneten Arbeitsstelle untergebrachten Verfolgten, um ihnen diesen Platz zu erhalten. Der besondere Kündigungsschutz der politisch, reliliös oder rassisch Verfolgten muß daher durch Gesetz allgemein bindend für das mittag unter dem Vorsitz von Außen-minister Marshall tagte, beschloß, die China-Frage (ein Vorschlag Molotows) nicht auf die Tagesordnung der Konferenz zu setzen. Marshall erklärte, daß die Vereinigten Staaten sich solange gegen eine Diskussion der China-Frage wenden würden, bis ein Vertreter Chinas an einer solchen Erörterung

Der Rat nahm dann die von den für schluß bringen tragten der Außenminister ausgearbeitete Tagesordnung zur Beratung des umfangreichen Berichts des Alliierten Kontrollrates an.

Die Außenminister gingen sofort zum Punkt des Kontrollrat-Berichts über: zur Entmilitarisierung Deutschlands. Molotow vertrat die Ansicht, die Entmilitarisierung lasse in den westlichen Deutschlands zu wünschen Zonen übrig.

Er führte aus, in Westdeutschland seien über 1500 Betriebe, deren Maschi-nen als Reparationsleistungen abtrans-portiert werden sollten, in Listen nament-lich aufgeführt. Davon seien jedoch anfangs dieses Jahres die Anlagen nur in drei Fabriken völlig und in 37 teilweise abmontiert worden. Eine weitere Gefahr bilde das Weiterbestehen deutscher Mi-litärverbände unter deutschen Offizieren sowie ausländischer Formationen.

Molotow schlug vor, der Außenmini-

Moskau, 12. März. (dena-Reuter) In der Punkt der Tagesordnung des Außenmini- in Berlin anweisen, folgende Maßnah-

men zu ergreifen:

1. bis zum 1. Juli 1947 einen Pian zur Vernichtung der deutschen Rüstungsindustrie auszuarbeiten. Dieser Plan solle bis spätestens Ende 1948 durchgeführt werden. Besondere Aufmerksamkeit solle der Liquidierung der Kartelle und Trusts zugewandt werden.

der Liquidierung der Kartelle und Trusts zugewandt werden.

2. alles deutsche Kriegsmaterial, sowie alle militärischen einschl. der Flottenund Luftwaffeneinrichtungen auf deutschem Gebiet bis Ende 1949 zu zerstören.

3. bis zum 1. Juni 1947 alle deutschen militärischen und halbmilitärischen Einheiten aufzulösen.

4. alle nichtdeutschen Einheiten und Lager in Deutschland aufzulösen.

Bevin antwortet Molotow

Außenminister Ernest Bevin wies energisch die am Dienstag vorgebrachten Behauptungen Molotows zurück, daß Großbritannien die Entmilitarisierungsbestimmungen des Potsdamer Abkommens nicht erfülle. Er forderte in seiner Erwiderung die sowjetische Regierung auf, Auskunft über die folgenden Punkte

1. Wieviel deutsche Kriegsgefangene sich gegenwärtig in Rußland befinden und wann und in welchem Ausmaß sie nach Hause entlassen würden;

2. Genaue Angaben darüber, was aus den deutschen Rüstungsfabriken in der Sowjetzone abmontiert und was belas-

3. Eine Erklärung darüber, ob die Sowjetunion sich an die Potsdamer Bestimmungen, nach denen Deutschland als wirtschaftliche Einheit behandelt werden soll, halten wolle oder nicht. Bevin erklärte, daß er nicht in der Lage sei, Molotows Vierpunkte-Vor-schlag für eine Übermittlung von In-

struktionen an den Alliierten Kontrollrat in Berlin zuzustimmen, solange die Sowjetunion keine Informationen über die von ihm aufgeworfenen Punkte gebe. Außenminister Marshall bezeichnete den Stand der Entmilitarisierung in der US-Zone als zufriedenstellend. Unbe-friedigend sei lediglich die starke Reduzierung der Schwerindustrie. Die gegenwärtige Lage Deutschlands erfordere nach Auffassung der USA eine wesent-lich höhere Industrie-Kapazität.

Marshall empfahl, den Bericht des Alliierten Kontrollrates zusammen mit Molotows Vorschlägen den Stellvertretern zur weiteren Bearbeitung zu übergeben. Der Außenministerrat solle den Bericht des Kontrollrates über die Entmilitarisierung hilligen und die beträcht. militarisierung billigen und die beträcht-lichen Erfolge anerkennen, die auf die-sem Gebiet in allen vier Zonen erzielt worden seien. Weiter solle der Alliierte Kontrollrat ohne Verzögerung die Ent-militarisierung Deutschlands zum Ab-schluß bringen

Marshall und Bidault über Ruhrfrage französisch-amerikanischer Meinungsaustausch zwischen General Marshall

und Außenminister Bidault über eine zukünftige Kontrolle der Ruhrindustrie hat in Moskau neben dem regulären Programm der Außenministerkonferenz bereits stattgefunden.

Inoffiziellen Berichten zufolge, hat Marshall den Standpunkt vertreten, daß eine internationale Kontrolle der Ruhrindustrie in irgend einer Form zweckmäßig sei, unter der Voraussetzung jedoch, daß diese Industrie deutsches Eigentum verbleibe.

Der amerik. Außenminister Marshall forderte am 12. März Frankreich auf, sich der britisch-amerikanischen Zonenverschmelzung anzuschließen, falls die Sowietunion sich nicht mit einem einheitlichen Deutschland sterrat solle den Alliierten Kontrollrat einverstanden erklären sollte.

Arbeitsgemeinschaft SED - Hessische KPD

Pieck und Grotewohl beantworten Fragen von Journalisten

württembergisch-badische Landtagsab- wolle eine wirkliche Demokratie, die in geordnete Nuding (KPD) stellte am 10 ds. Mts. den zahlreich erschienenen Journalisten die Vorsitzenden der SED, Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl als "hohen Besuch" vor. Die Arbeitsgemeinschaft der hessi-

schen KPD und der SED mit Büro in Stuttgart soll bei der gänzlichen ideologischen und weitgehenden politischen bereinstimmung der sozialistischen Parteien der gemeinsamen Arbeit an den Aufgaben der Zeit und der Vorbereitung einer Zentralregierung wie der Einheit Deutschlands als bester Garantie gegen die Reaktion dienen und die Vereinigung nach dem Muster der SED für die Westzonen vorbereiten. Otto Grotewohl sagte, diese Arbeitsgemeinschaft sei der Hauptzweck ihrer Reise. Dr. Schumacher habe übrigens noch talienischen Kommunisten Palmiro keinen offiziellen Antrag auf Zulas-Togliatti bestätigte dem "Messagero", daß er im April 1945 im Radio Besatzungsbehörde gestellt, so daß von erklärte, Mussolini und andere leitende der dortigen Unterdrückung der SPD Faschisten im Falle der Gefangennahme keine Rede sein könne, erklärte Wilsofort zu erschießen. Diesen Befehl habe helm Pieck. Den Erfolg der SPD bei er in seiner Eigenschaft als stellv. Mini- den Berliner Herbstwahlen bezeichnete

Stuttgart, 12. März. (Eig. Bericht) Der teressen des deutschen Volkes. Sie Deutschland bisher noch nicht existiere. Über die Bodenreform der Ostzone wurde gesagt, daß die 475,000 Neusiedler dazu beigetragen hätten, den Anschluß an die nächste Ernte sicherzustellen. Das Zwei-Zonen-Abkommen stellte Otto Grotewohl als alliierte und nicht deutsche Vereinbarung hin, wogegen die SED die Vereinigung aller vier Zonen wünsche. Die deutsche Ernährung sei ohne Erhöhung des industriellen Produktionsniveaus unmöglich. Die Reparationen aus der laufenden Produktion seien nicht zuletzt deshalb das beste, weil sie die Sieger verpflichte, die "melkende Kuh" am Leben zu erhalten.

Wilhelm Pieck wurde schließlich noch gefragt, ob er die während des Rußlandfeldzuges von ihm an die deutschen Truppen gerichteten Flugblätter mit der Aufforderung, überzulaufen, angesichts der spärlichen Entlassung der Kriegsgefangenen aus Rußland vor sei-Gewissen verantworten könne und was er heute zur Erfüllung seiner damaligen Versprechungen täte. Er antsterpräsident, als Gerneralsekretär der er als scheinbaren Sieg. Hingegen sei wortete, daß auf seine Bemühungen um kommunistischen Partei und als einer die SED eine von jedem Ausland unab- Rückführung weitere "zahlenmäßig sehr der Leiter der italienischen Widerstands- hängige Partei für die nationalen, erhöhte Transporte" zugesichert wor-

Truman fordert 400 Mill. Dollar für Griechenland und Türkei

Washington, 12. März. (dena-Reuter) Präsident Truman ersuchte am Mittwoch den Kongreß, Griechenland und der Türkei in der Zeit bis zum 30. Juni 1948 Anleihen in Höhe von zusammen 400 Mill. Dollar (zehn Mill. Pfund Sterling) zu gewähren.

Sowjetbotschafter aus USA und London zurückberufen

London, 12. März. (dena-INS) Der sowjetische Botschafter in London, G. N. Zarubin, und der sowjetische Botschafter in Washington, Nikolai W. No-wiko, sind am 12. d. Mts. aus Gründen, die nach sowjetischen Erklärungen mit der Moskauer Konferenz im Zusammenhang stehen, nach Moskau zurückgerufen worden.

Urteil gegen Lewis bestätigt

Washington, 12. März. (dena) Der Oberste Gerichtshof der USA hat am 6. März das gegen John L. Lewis und die von ihm geleitete vereinigte Berg-arbeitergewerkschaft wegen "Mißachtung eines Gerichtsbeschlusses" gefällte Urteil gegen welches diese Berufung eingelegt hatten, in vollem Umfange bestätigt.

Gesetz Nr. 47 u. 48 genehmigt

Berlin, 12. März. (dena) Zwei neue Gesetzesvorlagen - Gesetz Nr. 47 und Nr. 48 - wurden nach einer Mitteilung der amerikanischen Militärregierung für Deutschland am 10. d. Mts. während der 56. Sitzung durch den Kontrollrat

in Berlin genehmigt. Das Gesetz 47 begrenzt das deutsche Versicherungswesen im Ausland und tritt am 15. März in Kraft. Das Gesetz Nr. 48 entscheidet mit Wirkung vom 10. April über Briefmarken, die vor der Besetzung Deutschlands Gültigkeit hatten.

Arbeitsverpflichtung geplant

Bad Orb, 12. März. (dena) Halbjährige Arbeitsverpflichtungen für Beschäftigte und einjährige Arbeitsverpflichtungen für Nichtbeschäftigte sieht der Entwurf einer Durchführungsverordnung zum Kontrollratsbefehl Nr. 3 über Arbeitsregistrierungen vor, der von Ministeralrat Dr. Herbert Engler vom hessischen Arbeitsministerium hier am Montag anläßlich der bizonalen Arbeitsministerkonferenz

Dr. Engler forderte einen täglichen Ernährungssatz von 2500 Kalorien für die arbeitende Bevölkerung, denn "wenn die Ernährungslage wie im Augenblick weiter anhält, werden wir uns über Demokratie nicht länger zu unterhalten

Neun Millionen stimmten zu

Ergebnis der Weihnachtsbitte um Freilassung deutscher Kriegsgefangener Während der Advents- und Weih-nachtszeit wurde in allen evangelischen

Kirchen Deutschlands eine Unterschriftensammlung durchgeführt, um die Bitte des Rats der Evang. Kirche um Freilassung unserer Kriegsgefangenen zu unterstützen. Nach dem nun vorliegenden Ergebnis haben in der amerikani-schen und englischen Zone nahezu neun Millionen Gemeindeglieder ihre Unterschrift gegeben. Die Kirchenleitungen in der französischen und russischen Zone haben ausdrücklich darum gebeten, auch ihre Stimmen zur Geltung zu

SPD gegen die Verschmelzung

Bremen, 12. März. (dena) "Die von Otto Pieck und Wilhelm Grote-Moskau, 12. März. (dena-Reuter) Ein wohl propagierte Gründung sogenannter "Koordinierungsausschüsse" sammenarbeit zwischen SPD und SED hat unseres Wissens nirgends stattgefunden", erklärte der Sekretär der Bezirksleitung Nordwest der SPD, Rother-Romberg. Er verwies auf die SPD-Beschlüsse, wonach die SPD grundsätzlich an keine Verschmelzungsbestrebungen mit irgendeiner anderen Partei denke.

> "Verschmelzung SED-KPD politisches Manöver." Kassel, 12. März. (dena) "Die Vorbereitung zu einer Verschmelzung der SED mit der KPD Hessens ist für uns bedeutungslos", sagte der Vorsitzende der hessischen SPD-Fraktion, Rudolf Freidhof, am 10. d. Mts. zu der Entschließung der Landeskonferenz der KPD Hessens am Wochenende in Offenbach. "Eine Vereinigung der SED der Ostzone mit der KPD der amerikanischen Zone ist nichts anderes als ein politisches Manöver".

Kurz beleuchtet Das europäische Paktsystem wird

immer verzweigter. Es umfaßt England und Frankreich, das wiederum im Vertragsverhältnis zu Rußland steht. Zwischen England und Rußland besteht das Agreement von 1942. Frankreich verhandelt über Verträge mit Tschechei und Pallen Pallen ist vertraglich au Rußland Polen Polen ist vertraglich an Rußland und die Tschechei gebunden, wie auch ein tschechisch-russisches Bündnis besteht. Gleichzeitig existiert der am 10. d. Mts. unterzeichnete polnisch-tsche-chische Vertrag. Die Tschechei ihrerseits wird mit Jugoslawien paktieren. Ein Ring von Verträgen also um Deutschland, geschweißt durch das Verlangen nach Si-cherheit und Friede. Das friedgewillte neue Deutschland begrüßt diese Friedens-sicherungen, den Unbelehrbaren aber un-ter uns mögen sie als eindringliche Warnung dienen. Ein Paktsystem als Frie-densgarantie —, aber Pakte bestanden stets und konnten doch die beiden letzten Weltkriege nicht verhindern. Pakte allein tun es nicht, oder nur dann, wenn sie nicht Bildung von Mächtegruppen be-zwecken, sondern eine große Gemeinsamkeit haben: die Garantierung des Friedens Aller mit Allen. Dazu aber man die UN (United Nations). S Paktsystem nicht die UN paralysieren, indem es innerhalb dieser getrennte Bündnisgruppen aufbaut, muß es im Sinne der UN konstruktiv gestaltet werden. Den Weg dazu wies Churchill.
Pakte wohl, aber als Vorstufe zu einem Europapakt, zur Verwirklichung der Europapakt, zur Verwirklichung der Vereinten Staaten von Europa als Glied der Vereinten Nationen der Welt.

Im Telegrammstil

Washington. Der demokratische Se-iator Taylor erklärte am 10. d. Mts., daß auf Porter, der Sonderbeauftragte Präsi-ient Trumans in Griechenland, die ameri-anische Regierung ersucht habe, den Irronverzicht König Georgs zur Voraus-strang einer amerikanischen Hilfe für Griechenland zu machen. (dena-Reuter)

New York. Der amerikan. Delegierte arren Austin erklärte bei Wiederaufahme der Debatte des Sicherheitsrates ber die Atomkontrolle am 10. d. Mts., die wietischen Verschilßen zur Frage der Vorschläge zur Frage der seien "nicht konstruktiv" und Der italienische Ministerrat ver-

Washington. Das US-Außenministeriam berichtigte am 11. d. Mts. eine am 15. Dezember 1946 herausgegebene Information, Es wurde jetzt festgestellt, daß keine deutschen Kriegsgefangenen an die Niederlande abgegeben worden seien. (dena)

Washington. Präsident Truman konferierie am 10. d. Mts. im Weißen Haus mit führenden Vertretern des Kongresses süber seiner Intervention in der triechischen Kriess. Dabei wurden schwerwiegende Beschlüsse über die künftige amewiegende Beschlüsse über die künftige amewingende Beschlüsse über die Merewingende Beschlüsse über die Merewingen bei die Macht in Italien wieder zu gewinnen versuchen, Strafen verhängt werden können. (dena) Athen, Sir Clifford Norton, setzte am 11. d. Mts. die griechische Botschafter in Kenntnis, daß Großbritannien alle Ansprüche auf Rückzahlung der 50 Millionen Pfund Sterling aufgibt, die Griechenland zum Ankauf von Lebensmitteln aus britischen Heresbeständen zur Verfügung gestellt unden. (dena-Reuter) Nürnberg. "Es kann in Deutschland

Nürnberg, "Es kann in Deutschland nicht wieder gut werden, bevor nicht die Luft gereinigt ist", erklärte der stellvertre-tende Hauptankläger der USA der Nürnber-ger Kriegsverbrechen-Prozesse und Chef der

Ministerienabteilung in der amerikanischen Anklage-Behörde, Professor Robert M. W. Kempner, in einer Pressekonferenz. (dena) Hamburg. Zwei neue Prozesse zur Aburteilung von Kriegsverbrechen begannen am 11. d. Mts. im Hamburger Curio-Haus. Es werden ehemalige Häftlinge unter An-klage stehen, die als Kapos Dienst taten und frühere SS-Führer, die Kriegsverbre-chen begangen haben. (dena-DPD)

Tuch für Himmler" will der frühere Befehlshaber des Sicherheitsdienstes wurden am 6. d. Mts. von einem amerikanischen Militärgericht in Dachau Paris und ehemalige SS-Standartenzum Tode durch den Strang verurteilt. führer Dr. Knochen gewesen sein, der Chefs des früheren Wirtschaftssich jetzt hier mit 5 weiteren Mitglieund Verwaltungshauptamts angeklagt. dern des Pariser SD wegen Beteiligung Nürnberg, 12. März. (dena) Der amerian der Tötung von 5 gefangenen brikanische Anklagevertreter James M tischen Fallschirmjägern zu verantwor-

McNarney verlas am 10. März vor ten hat. Himmler habe ihn verdächdem amerik. Militärgerichtshof II die tigt, an den Ereignissen des 20. Juli Anklageschrift gegen Oswald Pohl und 17 weitere ehemalige Chefs im Mit diesen Behauptungen versuchte früheren WVHA (Wirtschafts- und der Angeklagte am 8. März seine per-Verwaltungshauptamt). Alle Angeklagsönliche Haltung von dem Befehl zu ten werden beschuldigt, Verbrechen distanzieren, der im August 1944 die gegen die Menschlichkeit und Kriegsten werden beschuldigt, Verbrechen Erschießung der Angehörigen des bri- verbrechen als Haupttäter, Mittäter, tischen Kommandotrupps wegen Ver- Anstifter oder Vorschubleistender begangen zu haben.

bindung mit der französischen Wider-Leon Blum als Zeuge? Washington, Zwei Todesurteile in Dachau. Da-12. März. (dena-Reuter) Der ehemalige chau, 12. März. (dena) Der ehemalige SSfranz. Premierminister Leon Blum, der Oberscharführer Martin Schreyer während des Krieges als Häftling im und der Kapo Willi Fischer, die zu Konzentrationslager Buchenwald festgehalten wurde, wird möglicherweise als Zeuge in dem bevorstehenden Prozeß gegen das ehemalige deutsche Verwaltungspersonal des KZs Buchenwald

> General Turner zum Tode verurteilt. Belgrad, 12. März. (dena-Reuter) Das Belgrader Militärtribunal verurteilte am 9. d. Mts. den ehemaligen Chef der Militärverwaltung in Serbien, General Turner, und zehn ehemalige Mitglieder seines Stabes zum Tode durch Erschießen wegen der Massenhinrichtungen während der deutschen Besetzung Jugoslawiens.

Die Erschießung Mussolinis

Rom, 12. März. (dena) Der Leiter der bewegung erteilt.

wirtschaftlichen und politischen In- den seien.

Die Evang. Studentengemeinde Karlsruhe hatte zu einem Evang. Studententag eingeladen, der einen über Erwarten starken Widerhall gefunden hat. Der größte Saal der Techn. Hoch-schule war bis auf den letzten Platz gefüllt. Pfarrer Dr. Eberhard Müller, der Leiter der Evang. Akademie in Bad Boll, begann den ersten Abend mit dem Thema "Weiß man Gewisses über Gott?". In lebhafter Aussprache wurden die Fragen laut, die mit diesem Thema zusammenhingen. Am darauffolgenden Tag wurde im Diakonissenhaus Karlsruhe-Rüppurr das Gespräch fortgeführt und neben der Gottesfrage die Christusfrage behandelt. Die Predigt des Sonntags hielt Landesbischof Bender; ein weiterer Vortrag über "Der christliche Glaube im Zeitalter der Technik" wurde von Dr.-Ing. Max Schmechel gehalten. Das Wertvolle an der Tagung war die rege Teilnahme der Studenten bei den Aussprachen, wobei manche ernste Anliegen des heutigen jungen Menschen in Frage und Antwort zum Ausdruck kamen.

Generalversammlung der DVP Karlsruhe Kürzlich hielt die Demokratische Volkspartei Karlsruhe ihre diesjährige Generalversammlung ab. Stadtrat A. Keßler gab einen Überblick über die politischen Ereignisse und die aufstrebende Entwicklung der Partei. Nach dem Kassenbericht mit darauffolgender Entlastung des Vorstandes wurde der geschäfts-führende, sowie der erweiterte Vorstand führende, sowie der erweiterte Vorstand gewählt, der wieder unter der Führung von Stadtrat A. Keßler als 1. Vorsitzender steht. In einer nun folgenden regen Aussprache wurden Tagesfragen diskutiert und insbesondere objektiv zum Fall "Maier" Stellung genommen, was die Versammlung veranlaßte, einstimmig folgende Entschließung zu fassen:

Wir bedauern daß von unverantworts-

"Wir bedauern, daß von unverantwort-licher Stelle aus versucht wird, die auf demokratischer Grundlage gewählte Volksvertretung und Regierung am Vorabend der Moskauer Konferenz in demagogi-scher Weise zu untergraben. Die Mitglieder der DVP stehen geschlossen hinter ihrem Minister."

Kriegsgefangenensendungen. Ab sofort sind an Kriegsgefangene in allen Ländern — auch nach denen sie bisher nicht zugelassen waren —. Postkarten und Briefe zu zu 20 g zugelassen. Hinsichtlich des bisherigen Päckchen- und Paketverkehrs mit Kriegsgefangenen tritt eine Änderung nicht ein.

Freiw. Ehrendienst am Samstagnachmittag. Der Treffpunkt zur Ableistung des Ehren-dienstes am Samstag, 15. März 1947, ist auf 13 Uhr – Eingang Kaiser-Passage (Ecke Wald- und Kaiserstraße) – festgesetzt.

"Der Schlüssel zum Himmelreich"

einer Religion. Der Priester spricht u. a. von einem Atheisten, der ebenso in den Himmel gekommen ist als ein Christ, oder er sagt, daß die "Heiden" nicht immer so schlecht seien als die Christen gut. Die Tendent geweit

schlecht seien als die Christen gut. Die Tendenz spre-denz, soweit man von einer Tendenz spre-chen kann, gleicht einem Appell an die ho-hen ethischen Werte. Ihnen zum Sieg über das Böse und Schlechte zu verhelfen, soll dieser Film dienen. Erstaunlich ist die nüch-terne Objektivität, mit welcher der Ameri-kaner diese prekären Dinge behandelt. In Deutschland beispielsweise könnte dieser

Raner diese prekären Dinge behandelt. In Deutschland beispielsweise könnte dieser Film in der beinahe leidenschaftlosen Art nicht gedreht werden, wo man sich bei uns ja bekanntlich noch um Bekenntnis- oder Simultanschule streitet! Daß dieser Bildstreifen eine durchaus eigene Atmosphäre ausstrahlt, ist in erster Linie Verdienst des Regisseurs J. M. Stahl und des Hauptdarstellers Gregory Peck. Möge dem Film neben dem äußeren Publikumserfolg auch

neben dem äußeren Publikumserfolg auch der innere gelingen, nämlich, daß dieser Ruf

Evangelischer Studententag März mit Fragezeichen / Mittagssonne und Nachtfrost

Tage zählt, läßt sich über ihn doch denfalls, Veilchensträuße werden dabei ungemein mehr aussagen als über den keine Rolle spielen. Februar, vor allem, wenn dieser ohne Karneval und durchaus winterlich ab- mit und ohne Paragraph 218, (und vor gelaufen ist. Die Dichter wissen das allem mit Lucky Strikes). Hier hat der und haben den März zu ihrem Lieb- März und damit der Frühling seine des passenden Reimes auf Herz und was durch keinerlei Konferenzbeschlüs-Schmerz. Menschen mit Gefühl sagen, es sei gar nicht der Reim, sondern der kraten mag dies zwar ärgern, denn Frühling, den ein Dichter halt im Blut nichts wäre ihrem behördlichen Obrigspürt. Aber ich denke, dieses Jahr keitsideal lieber, als auch in diesem werden es die Dichter schwer haben, es Sektor die Bezugscheinpflicht mit ver-

im Blut zu spüren. Frühling da sein, und es wäre sehr ling und damit der März haben seit freundlich von dem März, wenn er's Jahrhunderten eine ausgesprochene Abnoch schaffen wollte. Aber so das rich- neigung gegen alles Amtliche. Nicht nur tige Vertrauen auf diesen Termin hat die Liebe, auch die meisten Revolutio-kein Mensch mehr. Selbst die Katzen nen sind zu diesem Zeitpunkt ausgeschreien nächstens noch nicht von den im März zu tun pflegen, weil es ihnen wie den Dichtern geht, daß sie's im Blut spüren - oder auch nicht. Kann sein, daß es auch keine Katzen mehr weil sie zu viele Hasen ersetzen mußten.

Immerhin könnte man auf den März doch einige Hoffnungen setzen, wenn man sieht und hört wie es um die Mittagsstunden von den Dachtraufen trönfelt. Das ist zwar nicht viel, aber auch ein stetes Tröpfeln bringt schließlich den Frühling herbei. Indessen, was im Licht des Tages so trostreich tröpfelt, ge-friert im Dunkel der Nacht wieder zu Eis. Ein Schritt vorwärts, zweie zurück. So tröpfelt und gefriert abwechselnd, unsere Hoffnung, und nicht nur die auf den Frühling in der Natur.

Dabei stand der März beim deutschen Volk ein paar Jahre lang sehr hoch im Ansehen. Viele Menschen sprechen ja heute nicht mehr gern darüber, aber ich erinnere mich noch gut der Zeiten, da uns und der Welt alljährlich im Monat des altrömischen Mars eine Überrraschung beschert wurde. Solange, bis es der Welt mit diesen Überraschungen zu dumm wurde. Und nun ist die Welt ihrerseits dabei, dem deutschen Volk und was davon noch übrig geblieben ist, in Moskau eine März-Überraschung auszudenken.

Sprechen wir lieber von etwas anderem. Unsere Großväter hatten es nicht mit den Überraschungen. Sie waren noch glücklich, wenn sie ihren Bräuten Wald- und Kaiserstraße) — festgesetzt.

Die Gesellschaft der Jugend veranstattet am Freitag, 14. März. um 20 Uhr, im Bonifatius-Saal den dritten Abend im Rahmen der politischen Vortragsreihe "Jugend diskutiert mit den Parteten" Redner des Abends: Fritz Die tz (KPD).

Weiherfeld-Dammerstock. In einer Mitgliederversammlung des SPD-Bezirksvereins gibt am Donnerstag, den 13. März. 20 Uhr. im Gasthaus "Dammerstock" Oberbürgermeister Töpper einen Rück- und Ausblick zur kommunalpolitischen Lage.

Geburtstag. Frau Sophie Waibel, geb. Zipf, Kärcherstraße 2, begeht am 17. März ihren 30. Geburtstag.

"Einmal der liebe Herrgott sein"

tet Hans Moser mit Irene v. Meyendorf als Partnerin reichlich Gelegenheit zur Entfal-tung seines köstlichen Humors.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht vom Amt für Wetterdienst Karlsruhe

Zeitwelse Regen, wieder mild. Vorhersage, gültig bis Freitagabend: Meist stark bewölkt, zeitweise Regen, Tagestemperaturen auf 7-10 Grad ansteigend, kein Nachtfrost. Schwache bis mäßige

Rheinwasserstände

11. März 1947: Konstanz 259 (-0, Breisach 178 (+48), Kehl 208 (+6), Maxau 403 (-19), Mannheim 305 (-55), Caub 380 (-11), 12. März 1947: Konstanz 265 (+6), Breisach 326 (+148), Kehl 315 (+107), Maxau 463 (+60), Mannheim 400 (+95), Caub 360 (-20).

Obschon der März nur einige wer den Sieg davontragen wird. Je-Nur die Liebe wird Bestand haben,

se verhindert werden kann. Die Büroschiedenen Dringlichkeitsstufen Am 21. soll rein kalendermäßig dieser Anwendung zu bringen", aber der Frühbrochen. Also nicht allein die Dichter Dächern, was sie doch seit alters her und die Katzen scheinen es zu spüren. Für die allerdings, die es auch dann noch nicht spürten, gab es früher das Märzenbock. Es war eine Erfindung der Brauereien, um einerseits ihr Bier wieder populär zu machen, andererseits dem allgemeinen Frühjahrstrieb zu entsprechen oder gar entgegenzukommen. Aber es war doch wiederum so selbstverständlich, daß ein März ohne Bock ein März gewesen wäre. Erst als uns Obrigkeit mit einiger Konzentration nach und nach bewies, wie schlicht und einfach man mit einer heroischen Gesinnung leben kann, stellte sich dann heraus daß es vollauf genüge, wenn der März den Frühling bringe.

Man gewöhnt sich an alles. Das Märzenbock ist längst eine Sage geworden. Aber ich meine, nun müßte dieser Entwicklung endlich Finhalt geboten wer-den. Auf die Märzenveilchen wollen wir schließlich nun doch nicht verzichgefa.

Das Recht der freien Meinungsäußerung

Versammlungen der Karlsruher Sozialdemokratischen Partei und Überparteilichen Demokratischen Arbeitsgemeinschaft

Alex Möller zum Fall Maier-Simptendörfer

das Thema eines eineinhalbstündigen des Zentrums handele es sich um einen lingsmonat erklärt, schon allein wegen dankbarste Aufgabe zu erfüllen, etwas, Vortrags, den der SPD-Landtagsabge- politischen Fehler, der zum Teil auf ordnete Alex Möller am 11. d. Mts. im falsche Versprechen Hitlers zurückzu- achten von seiten des Untersuchungs-vollbesetzten Konzerthaussaal hielt. führen sei. Bei dem Christlich-Sozialen ausschusses an den Landtag um Auf-

In einer Form, deren Sachlichkeit und Vermeidung jeder billigen Polemik hervorzuheben ist, schilderte der Redner Ablauf der Ereignisse bei dem Fall Maier-Simpfendörfer. Danach eröffnete der Antrag der CDU und DVP zur Einrichtung des Untersuchungsausschusses den Reigen. Eine neue Situation entstand durch den ehemaligen Vorsitzenden der Spruchkammer, F. K. Reichsregierung, die der Herr Reichs- Das Recht der freien Meinungsäuße-Maier, der trotz lauterer Beweggrunde kanzler heute vorgetragen hat. Er ist rung und die Pflicht, sich der öffenteinen formeilen Fehler begangen habe. zu seinem Teil zu der Mitarbeit, die lichen Kritik zu stellen, ergänzten sich Der Redner gab den Wortlaut des Er- der Herr Reichskanzler in so ein- als Merkmale einer demokratischen mächtigungsgesetzes unseligen Andenkens, das nichts weiter als eine Blanko-Vollmacht für eine Regierung war, der man "vollstes Vertrauen" entgegenbringen konnte, in diesem Falle also der Adolf Hitlers. Sehr interessant war die Formulierung, es habe sich am 30. Jan. 1933 nicht um eine Machtergreifung oder um eine Revolution gehandelt, um Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. sondern Hitler sei Reichskanzler geworden, um eine Revolution zu machen Möller berichtete von der Vernehmung der früheren Abgeordneten des Zentrums, der Staatspartei u. des Christlich-Sozialen Volksdienstes vor dem Untersuchungsausschuß des Landtags, über ihre Beweggründe bei der Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz. Dabei wurde klar, wie verschieden die einzelnen Fälle beurteilt werden müssen. Bei den

"Die Ja-Sager vom 23. März 1933" war | früheren Vertretern der Staatspartei und folgenden Worten die Zustimmung zum zug genommen wurde. Ermächtigungs-Gesetz ausgesprochen: Volksdienst bejaht die innen-, und vor interessierten Landsleute sei die Disallem die außenpolitischen Ziele der kussion über diesen Fall zu begrüßen,

reit, und gibt deshalb dem Ermächtigungsgesetz seine Zustimmung."

Der Fall Maier-Simpfendörfer sei also so weit gediehen, daß der Öffentliche Kläger sich nach Zuweisung der Gutausschusses an den Landtag um Auf-Volksdienst dagegen sei es ein eindeu- hebung der Immunität wenden werde tiges Einschwenken in die nationalsozia- Der Artikel 104 der Verfassung finde listische Front gewesen. Nach dem hier Anwendung, da bei seiner Abfas-Reichstagsprotokoll vom 23. März 1933 sung ausdrücklich auf das Gesetz zur hat Kultusminister Simpfendörfer mit Befreiung vom Nationalsozialismus Be-

In jedem Falle, hinsichtlich des Aus-Deutsche Männer und Frauen! Der landes sowohl als der politischen undrucksvoller Weise gefordert hat, be- Haltung und Staatsform.

Was

Zu de dent

ren w Prä Entsei Militä

Türke

dung Mittel Der

geht tional Aspek

die id zur Pi

möcht Türke

ben eine

und v halten

ameril

und v

klärur daß F

"Gri da", ft jener nackte Unter chische Lösung mache "Die um die kenisc schaftl Der ist het triebe sten a rüstete sche R Situati

Die

über o

"verdie Die Z

hängig

rer Be

mit Ih

der

"Ein

Rechtsanwalt Dr. Keßler zu Maier contra Maier

In einem von der Uberparteilichen Demokratischen Arbeitsgemeinschaft veranstalteten Vortrag sprach Rechtsanwalt Dr. Hermann Keßler, Vorsitzender des Untersuchungsausschusses des Landtages, in der Sache Maier contra Maier am 10 der Witzblatt "Das Wespennestfer in dem Witzblatt "Das Dr. Hermann Keßler, Vorsitzender des Untersuchungsausschusses des Landtages, in der Sache Maier contra Maier am 10 März im geräumigen Kantinensaal der Firma Graebener. Der Vorstand der UD Herr Weill, führte u. a. aus: Wenn man die unerquickliche Diskussion zum ema betrachte, so sei nur eines unb austen, nämlich das Vorhandensein erheblicher Meinungsverschiedenheiten. Diese beträfen unzweifelhaft eine Verfassungsfrage. Deswegen müsse gem. Art. sungsfrage. Deswegen müsse gem. Art. 90/92 der Verfassung gerichtlich, in letzter Instanz durch den Staatsgerichtshof, entschieden werden. Statt Einberufung des Staatsgerichtshofes habe der Landtag einen Untersuchungsausschuß gemäß rt. 62 konstituiert. Die Stellungnahme dieses Untersuchungsausschusses müsse mit Zurückhaltung betrachtet werden, da die Mitglieder des Landtages aus den verschiedenen Gründen als befangen abverschiedenen Grunden als befangen angesehen werden müssen und die Gefahr bestehe, daß der Fragenkomplex nach parteipolitischen statt staats- bzw. verfassungsrechtlichen Gesichtspunkten behandelt werde. Keine der vier Parteien habe weder zur Zeit der Weimarer Republik noch bei der Behandlung dieser Frage bisher absolut konsequent gehandelt Die lizensierte Presse habe sich in delt. Die lizensierte Presse habe sich in diesem Falle als unabhängig gezeigt und als Werkzeug einer gesunden Demokratie

Dr. Keßler dagegen wandte sich ge-gen die Haltung der Presse, die ihre Stelung als Monopolpresse zu einer unsach-ichen Berichterstattung ausgenutzt und einseitig den Standpunkt des Klägers F. K. Maier eingenommen habe. Dazu gehören auch die BNN, die beispielsweise F. K. Maier eingenommen habe. Dazu gehören auch die BNN, die beispielsweise über eine ad hoc durchgeführte Abstimmung in einer Stuttgarter Versammlung von Anhängern F. K. Maiers mit der Überschrift "2000:7" berichtet haben. Auch

hebung oder Verzicht besonders auf die Abstimmungsimmunität bedeute einen Abbau demokratischen Rechts von unabsehbaren Folgen. Er müsse dafür die Verantwortung ablehnen. Im übrigen liege das fehlende Ausführungsgesetz für die Tätigkeit des Staatsgerichtshofes bereits im Druck vor und werde demnächst verbeschieden werden. Der Redner be tonte, daß die Betroffenen sich der Spruch kammer nicht zu stellen hätten, weil die Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz, wenn man sich in die Verhältnisse der damaligen Zeit zurückversetze, keine Be-lastung darstelle. Sie sei damals in der Absicht erfolgt, den Bestand des Reichstages zu retten, um keine totale Dikta-tur aufkommen zu lassen. Deswegen sehe das Befreiungsgesetz in der Zustimmung keine Belastung. Andernfalls müßter zahlreiche Abgeordnete auch anderer deutscher Parlamente und sogar der ehe malige Reichskanzler Dr. Brüning als Belastete betrachtet werden. Dr. Keßler führte dann die zahlreichen Leiden, Verfolgungen und anderen Nachteile auf, die der Ministerpräsident Dr. Reinh. Maier während der Hitlerzeit habe ertragen müssen. Nach dem Pressesturm sei nicht anzunehmen, daß irgendeine Spruchkam mer noch in der Lage sei, unbefanger zu urteilen. Aus welchen noch so berechtigten Gründen sie auch immer zu einem Freispruch kommen werde, so sei zu be-fürchten, daß die aufgeputschte Meinung

Das Säuberungsgesetz in Südbaden

Baden-Baden Die Beratende Landes- | Ein Großflugplatz bei Baden-Baden versammlung des Landes Südbaden ver-abschiedete in ihrer Sitzung vom letzten Donnerstag in einer kurzen Beratung den "Entwurf einer Landesverordnung gen "Entwurt einer Langesverordnung zur Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus", also ein Säuberungs-gesetz. Der Entwurf lehnt sich eng an die entsprechenden Bestimmungen in der amerikanischen Zone an. Er kennt ebehfalls 5 Gruppen der zu Beurteilenden. Die Organisation gliedert sich in einen Staatskommissar, dem ein Beirat zur Seite steht, ferner in Spruchkam-mern und Untersuchungsausschüsse, deren Vorsitzender und Stellvertreter zum Richteramt befähigt sein müssen, während die Beisitzer aus den politischen wurde festgestellt, daß mit dem Entwerden und aus der Berufsgruppe, der der zu Beurteilende angehört, Bezüglich der Berufungen setzt das Gesetz fest, daß solche nur gestattet sind, wenn auf Freivon mindestens einem Jahr. auf Einzug von mindestens 40 Prozent des Vermögens oder auf eine Geldstrafe von mindestens 15 000 RM erkannt ist. Die Landesversammlung schlug demgegen-über vor, daß eine Berufung schon ge-stattet sein soll bei jeder Freiheitsstrafe, bei Einzug von mindestens 20 Prozent des Vermögens oder sofern die Strafe die Hälfte des durchschnittlichen Jahresein-kommens übersteigt, oder auf Entlastung oder Berufsverbot erkannt ist. Ob die Militärregierung diesen Vorschlägen zu-stimmt, steht dahin. — Das Gesetz wurde einstimmig angenommen, ebenso eine Entschließung, in der die Militärregie-rung um Erlaß einer Amnestie für Ju-Minderbelastete und Mitläufer

Baden-Baden. Die französische Militärregierung hat der Stadtverwaltung Baden-Baden mitgeteilt, daß eine au-Berordentliche Erweiterung des Flugplatzes Baden-Oos durchgeführt werde wozu eine Fläche von etwa 2 Millionen Quadratmeter benötigt werden, die aus Privatbesitz abgegeben werden müßten. Der Beschluß der Militärregierung ist endgültig, eine Diskussion über Abänderung- oder Verlagerungsvorschläge scheide deshalb aus. zug des Flugplatzgeländes der Land wirtschaft des Stadtteils Oos die Futtergrundlage entzogen werde und die Erhaltung der Viehwirtschaft in Frage gestellt sei. Es sollen nun eine Reihe von Maßnahmen geprüft werden, durch die die schlimmsten Auswirkungen des Geländeverlustes ausgeglichen oder wenigstens teilweise behoben

Herausgegeben unter Militär - Regierung-Lizenz US - WB - 101. Verantwortl. Schriftleiter: Walter Schwerdtfeger und Wilhelm gem. Nachrichten-Agentur), DPD (Deutsche Pressedienst Brit. Zone), AP (Associate Press), SNB (Sowjet. Nachr.-Büro), (Internat News Service). — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen

Aus der Karlsruher Stadtratssitzung

achster Zeit soll wieder ein Verkehrs-erein gegründet werden. Seitens der ladtverwaltung sind die nötigen Vor-roeiten dazu im Gange-Neubau des Klärwerks Neureut. Das

Neubau des Klärwerks Neureut. Das jetzige Klärwerk in Neureut wurde im Jahre 1905 als beheifsmäßige Anlage gebaut und entspricht seit vielen Jahren nicht mehr den gestellten Erfordernissen. Auch die Staatsverwaltung hat schon auf Abbestellung der Mißstände gedrängt. Mit dem Neubau sei, wie Oberbaudirekter Wittinger erklärt, eine grundlegende Verbesserung der Kläranlage beabsichtigt, weil hauptsächlich der Ablauf von Schmutzstoffen in die Gewässer des Altcheins weitmöglichst ausgeschaltet werten. Schmutzstoffen in die Gewässer des Altrheins weitmöglichst ausgeschaltet werden soll. Die Schmutzstoffe würden beim derzeitigen Zustande im Sommer in Gärung übergehen, gesundheitsschädliche Dünste und Gase entwickeln und den Fischbestand ausrotten. Das Bauvorhaben selbst sei in 4 Teile gegliedert: 1. Umbau des Klärwerks, 2. Umlegung des Kanals unmittelbar nach dem offenen Rhein, wodurch ein erheblich beschleunigter Abfluß der nicht ausgeschiedenen Schmutzstoffe im fließenden Wasser erreicht werden soll. 3. Bau eines neuen Sammelkanals vom Lameyplatz zum Klärwerk, da der derzeitige Kanal im Zerfall begriffen sei und in beiden Straßenzügen selbst bis in die Häuser hinein Stauungen hervorrufe. 4. Umleitung von Bächen

Gründung eines Verkehrsvereins. In einen Betrag von 2,5 Millionen Reichs mark, davon allein der Umbau des Ka-nals rund 800 000 RM. Nachdem noch Herr Bürgermeister Riedinger auf die wirtschaftlich verwendbaren Gas- und Ausgangsstoffe hingewiesen hatte, ge-Ausgangsstone hingewiesen hatte, ge-langte die Vorlage einstimmig zur An-nahme

Rückerwerb des Walsenhauses. Walsenhaus in der Stößerstraße, das sich in städtischem Eigentum befunden hatte, ging im Jahre 1940 in den Besitz der Firma Kondima über- Dieser Verkauf rifma Kondma uber Dieser verkaut städtischen Eigentums und dazu eines Waisenhauses, hat damals schon viel Staub aufgewirbelt und seit der Be-setzung wurde der Ruf nach Rückkauf dieses Anwesens immer stärker. Der Oberbürgermeister hat nun dem Stadtrat einen Antrag auf Rückerwerb des An-wesens unterbreitet. Aus der äußerst interessanten Beratung war zu entnehmer unter welchen Umständen das seinerzei unter welchen Umstanden das seinerzeitige Verkaufsgeschäft vor sich ging und wie verkaufslustig die maßgebenden städtischen Stellen waren. Einmütig kam der Stadtrat zu der Auffassung, daß die Klage auf Rückerwerb des Waisenhauses eingereicht werden soll.

Polizeirevier wieder zuständig. In der letzten Stadtratsitzung wurde beschlossen, daß in Zukunft die einzelnen Polizeite viere zur Beglaubigung von

gen hervorrufe. 4. Umleitung von Bächen und Gräben, die heute in den Abwasser-kanal fließen. Der Aufwand erfordere zu ständig sein sollen. Die Bevölke-rung begrüßt diese Maßnahme, die ihr Zeit und manchen Weg erspart.

Ein Kohlenzug wurde geplündert

"Ber Schlüssel zum Himmelreich"

Dieser Film der 20.th. Century-Fox, der in der Kurbel läuft, ist einer der wenigen Streifen, der für den nicht oberflächlichen Betrachter zu einem inneren Erlebnis wird. Er behandelt ganz einfach die Geschichte eines Menschen, der versucht, die höchsten ideellen Forderungen zu erfüllen, die an jeden Menschen gestellt werden: Toleranz und Nächstenliebe. Obwohl dieser Mensch Priesier einer bestimmten Konfession ist, wirkt dieser Film niemals als plumpe Propaganda für dieses Bekenntnis. Im Gegenteil, durch die unvoreingenommene Sachlichket in der Behandlung religiöser Fragen bedeutet das Drehbuch eine ernste Mahnung für alle zu engherzig dogmatisierenden Anhänger einer Religion. Der Priester spricht u. a. von einem Atheisten, der ebenso in den Himmel gekommen ist als ein Christ, oder er sagt, daß die "Heiden" nicht immer so schlecht seien als die Christen gut. Die Tendenz soweit man von einer Tendenz sprekenten gestellt wan von einer Tendenz sprekenten gestellt wir entleser Reprise. Der Film mit netten Einfällen bietet Hans Moser mit Irene v. Meyendorf als Am 11. März 1947, gegen 20.15 Uhr, | Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. wurden auf einem auf dem Bahnhof in Klett, Stuttgart, statt. Neben der Neulußheim abgestellten Kohlenzug von durch das Ausscheiden des bisherigen polizei und Constabulary wurden davon benachrichtigt. Es wurde von der Polizei festgestellt, daß schätzungsweise 300 bis 400 Zentner Kohlen und eine noch nicht festgestellte Menge Furnierholz entwendet wurden. Bei einer am darauffolgenden Morgen vorgenommenen Durchsuchung durch Beamte der Landespolizei, die sich auf sämtliche Häustreckte, konnten bisher etwa 100 bis 140 Zentner Kohlen sichergestellt werden. Die Untersuchung ist noch im Gange.

> Württ.-bad. Städtetag in Mannheim Am Samstag, 29. März, findet in Mannheim in der Aula der Wirtschaftshochschule eine Arbeitssitzung des württembergisch-badischen Städtetags unter

etwa 300-400 Neulußheimer Einwoh- Vorsitzenden, Wirtschaftsminister Dr. eines Vorsitzenden wird sich der Städtetag vor allen Dingen mit den Fragen produktiven Arbeitsvorsorge, Stand des Finanz- und Lastenausgleichs und der Mitarbeit der deutschen Städte an den Vorarbeiten für ein Friedensstatut beschäftigen.

> Bittschrift um Freilassung Gefangener Heidelberg. Auf einer in der "Rhein-Neckar-Zeitung" erschienenen Meldung hin, wonach sich etwa 20 000 ehemalige deutsche Wehrmachtshelferinnen in wjetischer Kriegsgefangenschaft b den, sandten die Heidelberger Frauen-organisationen am Freitag an den zur n tagenden "Deu für den Frieden" Zeit in Bernit Frauenkongreß für den Frieden" eine Bittschrift zur Übermittlung an Marschall Sokolowski, in der um die Freilassung der Frauen und Mädchen nachgesucht

Leipziger Frühjahrsmesse 1947 / Von Walter Fritze

Filme in den Lichtspieltheatern _

auch aus den Westzonen, die vorjährige erste Nachkriegsmesse um mehr als hundert Prozent übertraf, gewinnt ihre alte Bedeutung als umfassende Leistung schau der deutschen Produktionsmittel und insbesondere der Konsumgüterindu-strie — zurück. Sie ist allerdings infolge des augenblicklichen Tiefstandes der deutschen Industrieerzeugung, der Roh-stoffknappheit und der Interzonen- und Exportschranken in erster Linie eine Schaumesse mehr als eine Verkaufs-Trotzdem ist festzustellen, daß die erstmalige Bewilligung von kontingenten für verschiedene Wa-Sonderkontingenten für verschiedene Wa-renbranchen durch die Wirtschaftsstellen der sowjetischen Besatzungszone wird, dem Verkaufsgeschäft einer Impuls zu geben. Diese Sonderntingente wurden bereits in den ersten Messetagen restlos ausgenutzt, und er kam zu einer Reihe von Verkaufsabschlüssen. Im Interzonen- wie auch im Exporthandel sind zum Teil kurzfristige Lieferzeiten in Aussicht ge-stellt worden und es bleibt abzuwarten, wie diese erfüllt werden. Ungelöst er-scheint dabei noch die Transportfrage, da Übergangsstellen an den Zonen-

ößte Zahl der Einkäufer findet auch bei der diesjährigen Messe keine Erfüllung ihrer Kaufabsichten, aber Aus-Rohstoffbeschaffung duktion auf entsprechende Auswege zur duktion auf entsprechende Auswege zur gen, Umgehung der Rohstoffengpässe mitneh- wird-

Die Leipziger Messe, die dieses Mal an | men. Ein umfassender Erfahrungsaustausch und die Wiederanknup-fung der geschäftlichen interzonalen und Exportbeziehungen werden in erster Exportbeziehungen werden in erster Linie das Ergebnis der diesjährigen Messe

> Auf allen während der Messe stattfindenden Tagungen kam immer wieder zum Ausdruck, daß die Zonengren z e n ein entscheidendes Hindernis beim Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft darstellen, denn die deutschen Arbeits-beruht auf einer komplizierten Arbeitsteilung, und der Austausch, zwischen in den einzelnen Zonen liegenden l stoffindustrien und Fabrikationsstätten für Halbfertigwaren ist Voraussezung eine Wiedergesundung der deuschen W schaft. Von gleicher entscheidender Bedeutung ist, wie die Leipziger zeigt, die Wiederaufnahme des I handels, durch den allein die Einfuhr am dringendsten benötigten Rohste vom Ausland erreicht werden kann.

Am Vorabend der Moskauer Konferenz fähigkeit der deutschen güterindustrie bewiesen. Durch die Aus-stellung hochwertiger Qualitätserzeug-nisse wurde gezeigt, daß die deutsche Arbeitskraft und das deutsche handwerk-liche Können eine Grundlage sind, auf der die in Potsdam zugesicherte Lebens-existenz des deutschen Volkes aufgebaut werden kann. Von den Entschlüssen der Alliierten über die Wiederherstellung der Allierten uber die Wiedernerstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands und den Deutschland zu gewährenden Rohstoffeinfuhren und Exportmöglichkei-ten seiner Fertigfabrikate wird es abhänwie weit sie gesichert

Eine leistungsfähige und sehr vielseitig bare Teegebäckmaschine mit Ein mannbedienung wurde gezeigt, die bis zu 600 Gebäckstücke in der Minute her-

In der Elektrotechnikschau wurde das neue keramische Material Calit in ver-schiedenen Anwendungsformen gezeigt. Es ist keineswegs so unelastisch, wie dies allgemein von porzellanartigem Material

Neue Rundfunkgeräte interessierten besonders. Neben großen Geräten für Luxuszwecke stellten die Markenfirmen der deutschen Rundfunkgeräte-Industrie solide Ausführungen in mehreren Größen die in absehbarer Zeit nicht nur deutschen Bedarf decken, sondern den Exportmarkt wieder erobern sollen. Ein Zwergapparat (Allstrom-Einkreisempfänger mit drei Röhren und Trockengleichrichter) findet auf der flachen Hand Platz. Er empfängt abends mindestens 15 Sender. Unter den optischen Geräten fand

ein Profilprojektor Interesse, der das Pro-fil von Teilen der Feinmechanik 50fach auf einer Mattscheibe vergrößert.

Auf der Textil- und Bekleidungsmesse, an der rund 900 Aussteller teilnahmen, lockten die Stände, an denen Damenbekleidung und Damenartikel gezeigt wur-den, die Ankäufer an Man sah eine Repräsentativschau der stadteigenen Rauch-warenbetriebe Leipzigs, im Ringmessewarenbetriebe Leipzigs, im Ringmesse-haus. Ein Kollektiv des deutschen Kürschnerhandwerks stellte neueste Modelle aus Edelpelzen und Imitationen, beson-

ausgestellt. Die landeseigenen Betriebe Sachsens hatten eine Kollektivausstellung von Koffer-, Täschner- und Sattlern veranstaltet. Handelshof stellte eine große An-

zahl der bekannten Porzellan-, Steingut- und Glasfabriken ihre Erzeugnisse
aus Ziergegenstände waren besonders
von der Meißner Manufaktur, die wieder
mit 85 Prozent ihrer Produktionskapeziät arbeitet, ausgestellt. Die Steingut-In dustrie zeigte vor allem Gebrauchgeschirr und Siedlergeschirr- Hochfeuerfestes Ton-Kochgeschirr wird wieder in alter Güte

and Auswahl hergestellt.

Die Glas industrie war mit einer repräsentativen Schau vertreten. Wirt-schaftsglas, wie Trinkgläser, Salat- und Kompottschüsseln in leichtgeschliffener Ausführung waren zu sehen.

auf der Leipziger Frühjahrsmesse mit 354 Firmen mit das stärkste Aussteller-Kon-tingent, wie dies der Tradition entspricht. Verbunden mit der Spielwarenschau war die Ausstellung von Christbaumschmuch und Festartikeln. An Spielzeug-Neuhei ten wurde ein "Fang-den-Ball-Spiel" gezeigt, das aus einem handgemalten Trichter besteht, der durch eine mechanische Vorrichtung den leichten Igelit-ball fortschleudert und zugleich als Ballfänger dient.

Der früher saisonbedingte Charakter der Papier - und Schreibwarenmesse trat diesmal in den Hintergrund. Bei Briefpapieren beschränkt man sich unter Vermeidung äußerer Aufmachung auf

Die fortschreitende Mechanisierung in der Zeitlich dus trie wurde auf der Leitungsger Frühjahrsmesse durch die Ausstellung neuer leistungsfähliger Ver arbeit ung smasch in en veranschaulicht, die auch die Besonderheiten der Kunstseide und Zeilwolle berücksichtigen.

Die Offenbacher Lederwaren beitungsmaschen veranschaulicht, die auch die Besonderheiten der Kunstseide und Zeilwolle berücksichtigen.

Eine leistungsfählige Ver arbeiten mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- der verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- pen wurden mit einem Inhalt von je 5 Briefbogen und Umschlägen angeboten. Aus der Verknüpfung des Papier- und säurefest. Sie dienen als Fenster- der verknüpfung der verstärken und säurefest. Sie dienen als Fenster- der verknüpfung der pen, Kalendern und sonstigen Artikeln. Papier wird mehr als bisher als Ersatzstoff verwendet. Am weitesten ist man dabei auf dem Gebiet der Taschentücher, Gesichtstücher und Damenbinden voran-

gebeten wird.

nengruppe wurden Holzbearbeitungs-maschinen gezeigt. Meist wurden die sehr gefragten Standardmaschinen aus-gestellt, die in Sägewerken. Bau- und gestellt, die in Sägewerken, Bau- und Möbeltischlereien gebraucht werden. Eine Firma liefert ihre Bandsägen als "Wandmaschinen", um Gußmasse zu sparen Andere Firmen boten Miniaturmaschiner an, die auf einem gewöhnlichen Tisch ontiert werden. Bemerkenswert ist als montiert werden. Bemerkenswert ist als Sonderausführung eine Quersäge, die samt Motor auf einem Ausleger leicht ver-schiebbar ruht. Eine schwenkbare Band-schleifmaschine kann ihre Lage während des Betriebes ändern, so daß beispiels-weise in wenigen Augenblicken aus dem Horizontal- ein Senkrechtschliff wird.

Eine große Anzahl von Werkstof-fen aller Art wurde auf der Leipziger Frühjahrsmesse gezeigt. In Halle IV sah man Proben aus Edelstahl, Temperguß Proben aus Edelstahl, Temperguß Leichtmetall. Die Stickstoffwerke zeigten die Veredelungsprodukte des Kalkstickstoffs. Eine Neuheit der letzten Jahre ist der Igelit PCU (Polyvinchlorid), dessen pulverförmige Masse durch Zu sätze verschieden verarbeitbar wird. S entsteht z. B. eine Paste, die zu hauchdünnen Folien (0,3-0,7 mm) auswalzbar ist. Diese Folien lassen sich durch Zusammenpressen mehrerer Schichten je

Gegenüber dem Vorjahre zeigte die Ausstellung Radio- und Nachrichtentech-nik eine größere Vielfalt von Geräten-Besonders beachtet wurden die vielen Aufmachung praktisch und ansprech ist. Schaltungsmäßig waren alle Typen vertreten, vom einfachen Einkreiser in DKE-Schaltung bis zum hochwertigen 6-Kreis-Super. Interessant ist, daß sich die Skalen-Ausführungen dem internationalen Geschmack angepaßt haben. durch werden auch die Exportmöglich-keiten gefördert. Gute Lautsprecherkonstruktionen wurden angeboten. Bemerl und Prüfgeräte für Handel. Werkstatt un Industrie wurden gezeigt. Auch Versker, Schallplattenaufnahmegeräte, Wi stände und andere Einzelgeräte waren in großer Auswahl vorhanden.

Von der Sportartikel-Industrie wurden Von der Sportartikel-Industrie wurden Skier in besten Qualitäten zur Schau gestellt, dazu Ski-Bindungen in verschiedendster Ausführung, Ski-Stöcke auch aus Leichtmetall und weiteres Zubehör zum Skisport. Zum Wintersport zählen auch Schlittschuhe. Durch Anschrauben von Doppelrollen an die Laufschiene sind die Schlittschuhe auch als Rollvon Doppelrollen an die Lauischlesind die Schlittschuhe auch als Roll-

schuhe benutzbar. Verhältnismäßig groß war das Angebot an Tennisschlägern, allerdings b sächlich ausländischer Fabrikation. so waren Fußbälle, Faustbälle und Medizinbälle nur in gerinden zinbälle nur in geringem Umfange vor handen, da Leder als Rohmaterial kaum zu beschaffen ist. (dena)

ist di unter in der Zwang und Ja wicklu sicherz Schaff heit ur Wir verwir freien freien helfen,

gime a totale

New gierung des La (dena-IN New ten Tai ein Au

Londas von das von brabgelehr Krüsschen Kder der Regierun vom R(dena-R)